

Hans Jörg Paliege

Das Boogie Woogie Piano Axel Zwingenbergers

MAGISTERARBEIT

Eingereicht bei Herrn Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Zweitkorrektor: Herr Prof. Dr. Hartmut Schick

am Institut für Musikwissenschaft der

Ludwig-Maximilians-Universität München

Datum der Abgabe: 06.02.2008

Diese Arbeit widme ich

Gerhard Lang

Hannes Rainer

und

Max Eichhorn

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	Seite	1
2.	Die Entwicklung des Boogie Woogie	Seite	2
2.1	Die Geschichte des Blues	Seite	2
2.1.1	Worksongs und Spirituals	Seite	3
2.1.2	Field Holler	Seite	4
2.1.3	Blues	Seite	5
2.1.4	Blueslyrics	Seite	11
2.1.5	Strukturelle Merkmale des Blues	Seite	15
2.1.6	Interpretation	Seite	18
2.2	Ragtime und Stride Piano	Seite	19
2.3	Barrelhouse	Seite	21
2.4	Boogie Woogie	Seite	23
2.5	Entwicklungen in den USA	Seite	26
2.6	Entwicklung des Boogie Woogie in Deutschland nach 1945	Seite	27
3.	Zeitgenössisches Boogie Woogie Piano	Seite	29
3.1	Axel Zwingenberger	Seite	29
3.1.1	Biographie	Seite	30
3.1.2	Entstehung der Transkription Boogie Woogie - Piano Solo	Seite	35
3.2	Anmerkungen zur Aufführungssituation	Seite	36
3.3	Analysekriterien und Definitionen	Seite	37
3.4	Analyse der Transkription Boogie Woogie - Piano Solo	Seite	39
3.4.1	Boogie Woogie Be With Me	Seite	39
3.4.2	Jump And Jive	Seite	46
3.4.3	April Mood	Seite	50
3.4.4	Blues For Sippie Wallace	Seite	54
3.4.5	Sunset Special	Seite	57
3.4.6	Eldorado Stomp	Seite	61
3.4.7	In The Heat	Seite	68
3.4.8	Make Me Call California	Seite	73
3.4.9	My Style	Seite	77

3.4.10	Blues On Top	Seite	80
3.4.11	Boogie Du Printemps	Seite	84
3.4.12	Goodnight Blues	Seite	89
3.5	Zusammenfassung	Seite	91
4.	Vierhändiges Zusammenspiel	Seite	94
4.1	Formen des vierhändigen Zusammenspiels	Seite	95
4.2	Zusammenfassung II	Seite	98
5.	Schluss	Seite	99
Literatur- und Quellenverzeichnis		Seite	100
Primärquellen		Seite	100
Sekundärquellen		Seite	101
Bücher		Seite	101
Tonträger		Seite	102
Weblinks		Seite	103
Bildverzeichnis		Seite	103
Anhang		Seite	119
Lebenslauf		Seite	123
Danksagung		Seite	124
Ehrenerklärung		Seite	125

1. Einleitung

Der Klavierstil Axel Zwingenbergers gilt heute als Standard im Boogie Woogie Piano. Eine historische Herleitung und eine Analyse der Transkription *BOOGIE WOOGIE PIANO SOLO*¹ sollen Formen und Aufbau dieser Musik näher beschreiben.

Der erste Teil skizziert dabei historisch die Entwicklung, ausgehend von den Worksongs afroamerikanischer Sklavenarbeiter ab der Mitte des 19. Jahrhunderts in den Südstaaten der USA, über die Gattung des Blues bis hin zum klassischen Boogie Woogie Piano der 1930er Jahre. Die Einflüsse des Ragtime, der sich ab 1885 im Opus Scott Joplins und James Scotts etablierte, und sich als Stride Piano und Barrelhouse von James Price Johnson und Montana Taylor fortsetzte, werden in diesem historischen Kontext ebenfalls behandelt.

Die Entwicklungslinien werden dabei bis zum klassischen Boogie Woogie Piano der ersten Generation von Clarence Pine Top Smith, Meade Lux Lewis, Albert Ammons und Pete Johnson verfolgt, das als Grundlage für die Spielweise des Hamburger Pianisten Axel Zwingenberger gilt. Anhand ausgewählter Beispiele soll die Entwicklung von Form, Struktur, Rhythmik, Dynamik und Inhalt analytisch nachvollzogen werden. Die Parallelentwicklungen des amerikanischen Jazz werden dabei nicht näher betrachtet.

Der zweite Teil umfasst eine Analyse der Transkription der LP *Boogie Woogie live*² von Axel Zwingenberger. Neben dem formalen Aufbau und der Struktur dieser Stücke soll der improvisatorische Umgang mit dem motivischen Material dargelegt werden. Ein weiterer Punkt umfasst die Verwendung häufig gebräuchter Spielfiguren zwischen thematischer Arbeit und improvisatorischer Fortführung im Verlauf eines Stückes. Darüber hinaus werden die Dynamikverläufe und Begleitfiguren der linken Hand, sowie die verwendeten Tonskalen und die sich ergebende Polyrhythmik untersucht, da sie einen wesentlichen Bestandteil des Boogie Woogie Pianos ausmachen.

1 Zwingenberger, Axel. *BOOGIE WOOGIE PIANO SOLO*. Hamburg: JA/NEIN Musikverlag, 41993.

2 Zwingenberger, Axel. *BOOGIE WOOGIE live*. JA/NEIN Musikverlag, 1985.

Der dritte Teil soll die Möglichkeiten des vierhändigen Zusammenspiels als Erweiterung der Formen, Strukturen und Inhalte des im zweiten Teil behandelten Zwingerbergerstils unter besonderer Berücksichtigung der dramaturgischen Situation erarbeiten, das sich ebenfalls an praktischen Beispielen orientiert. Als Vorlage dienen dabei die vierhändigen Einspielungen von Axel Zwingerberger, Jay McShann sowie Vince Weber.

Das Ziel dieser Magisterarbeit soll dabei eine wissenschaftliche Erfassung und Eingrenzung des Zwingerbergerstils als zeitgenössisches Boogie Woogie Piano zu zwei und vier Händen auf der Grundlage der historischen Entwicklung des Blues ab der Mitte des 19. Jahrhunderts sein.